bunde

im Herzen ostfriesischer Natur

INTERNATIONALE Dollard Route

Herzlich willkommen im staatlich anerkannten Erholungsort Bunde!

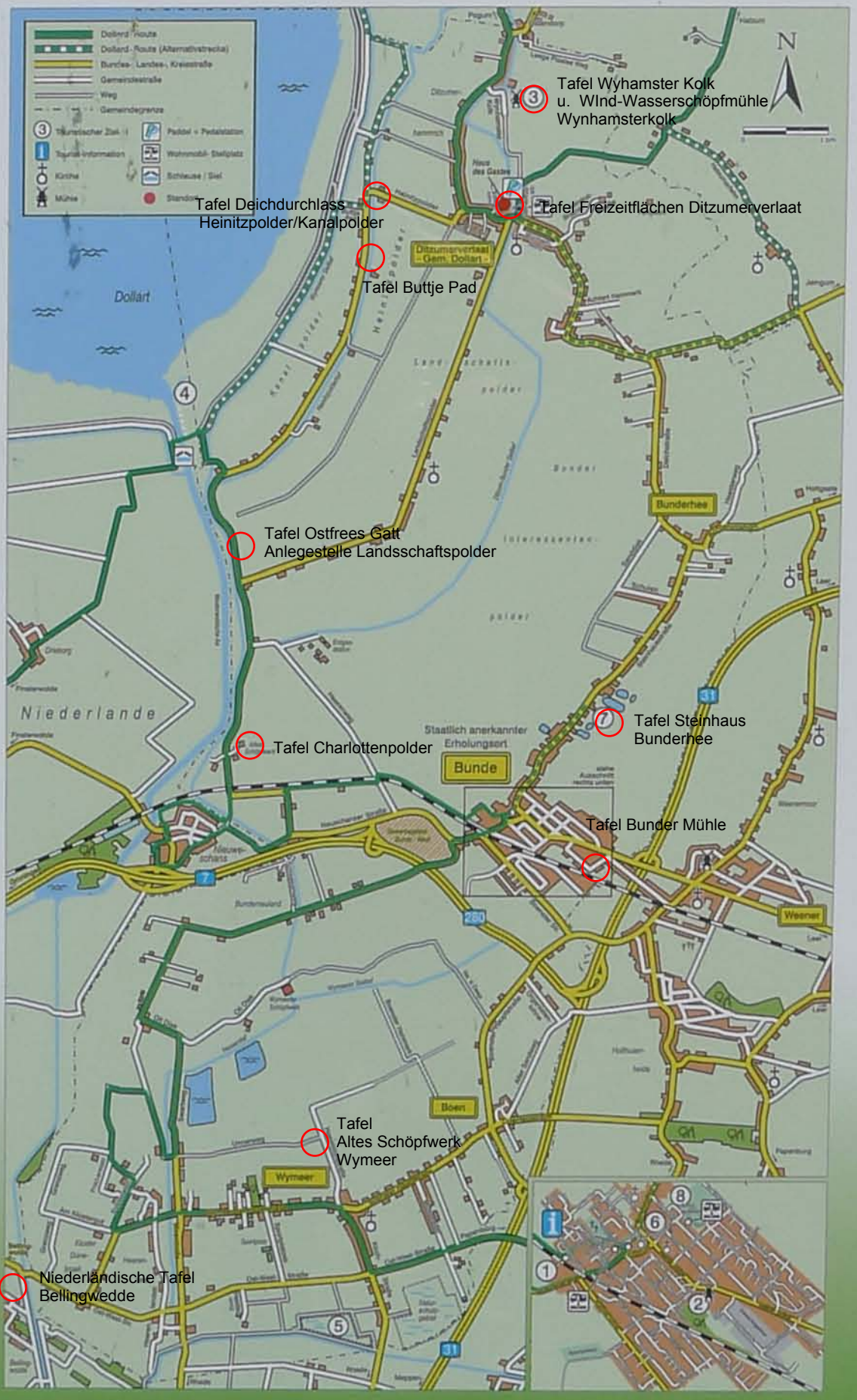
Wir begrüßen Sie recht herzlich in der Gemeinde Bunde, dem "Tor zu den Niederlanden", und wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt. Diese Infotafel zeigt Ihnen den Verlauf der Internationalen Dollard-Route durch das Gemeindegebiet. Darüber hinaus informiert sie über Sehenswürdigkeiten und touristische Einrichtungen, die ebenso wie die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten zu einem gelungenen Aufenthalt beitragen mögen. Fragen zu touristischen Einrichtungen, Unterkünften und Sehenswürdigkeiten beantwortet Ihnen gerne unsere Tourist-Information im Rathaus unter der Telefonnummer 0 49 53 / 8 09 47.

Die Dollart- und Deichbaugeschichte sind die Schwerpunkte des Dollartmuseums, gelegen in einem aufwendig restaurierten alten Gulfhof. Anschaulich wird dem Besucher hier vor Augen geführt, wie der Natur- und Kulturraum Dollart sich in den letzten 3000 Jahren verändert hat.

Die Bunder Mühle ist eine der höchsten Windmühlen Ostfrieslands. Als ursprünglich nur zweigeschossiger Galerieholländer wurde sie im Jahre 1869 erbaut. Genießen Sie den Ausblick von der Galerie über die Dächer des Ortes und die weite Landschaft.

Die Wasserschöpfmühle Wynkamster Kolk legt ein beredtes Zeugnis davon ab, wie in vergangenen Zeiten das Hinterland entwässert wurde. Bis zu 85 Liter Wasser pro Sekunde fördert der Schneckenzug bei Windantrieb, 175 Liter bei Antrieb durch einen Elektromotor.

Über den Marcalius-Stiefelpfad zu erreichen ist der Vogelbeobachtungsstand "De Kiekkaste". Ohne die scheuen Dollartbewohner zu stören, hat man hier einen hervorragenden Blick auf das Vogelleben und den Gänsezug.



Im reizvollen Landschaftsschutzgebiet Wymeer können seltene Moorpflanzen, Waldeidechsen und Kreuzottern auf eigene Faust oder durch sachkundige Führung beobachtet werden.

Jeder Spaziergang durch die attraktiven Einkaufsstraßen Bundes führt an der ev.-ref. Kreuzkirche vorbei. Der imposante Bau auf dem höchsten Punkt des Bunder Geestrückens mit seinen architektonischen Besonderheiten, Wandmalereien und Schnitzereien ist allemal einen Besuch wert.

Aus heimischem roten Klinker besteht das mittelalterliche Steinhaus Bunderhee. Der Sage nach soll der unruhige Geist einer jungen Frau viele hundert Jahre lang allnächtlich im oberen Turmfenster ein Lichtsignal gegeben haben, um ihrem Geliebten, einem im heiligen Land gebliebenen Kreuzritter, den Weg zu weisen. Nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten soll die Spukgestalt endlich Ruhe gefunden haben.

Die Sportanlage Mölenland in Bunde bietet zahlreiche Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung. Ein barrierefreies Hallenbad, Sportplätze, Turnhallen, eine Leichtathletikanlage sowie die angrenzenden Tennisplätze stehen zur sportlichen Betätigung zur Verfügung.

GEMEINDE BUNDE

NATUR- UND KULTURPARK DOLLART

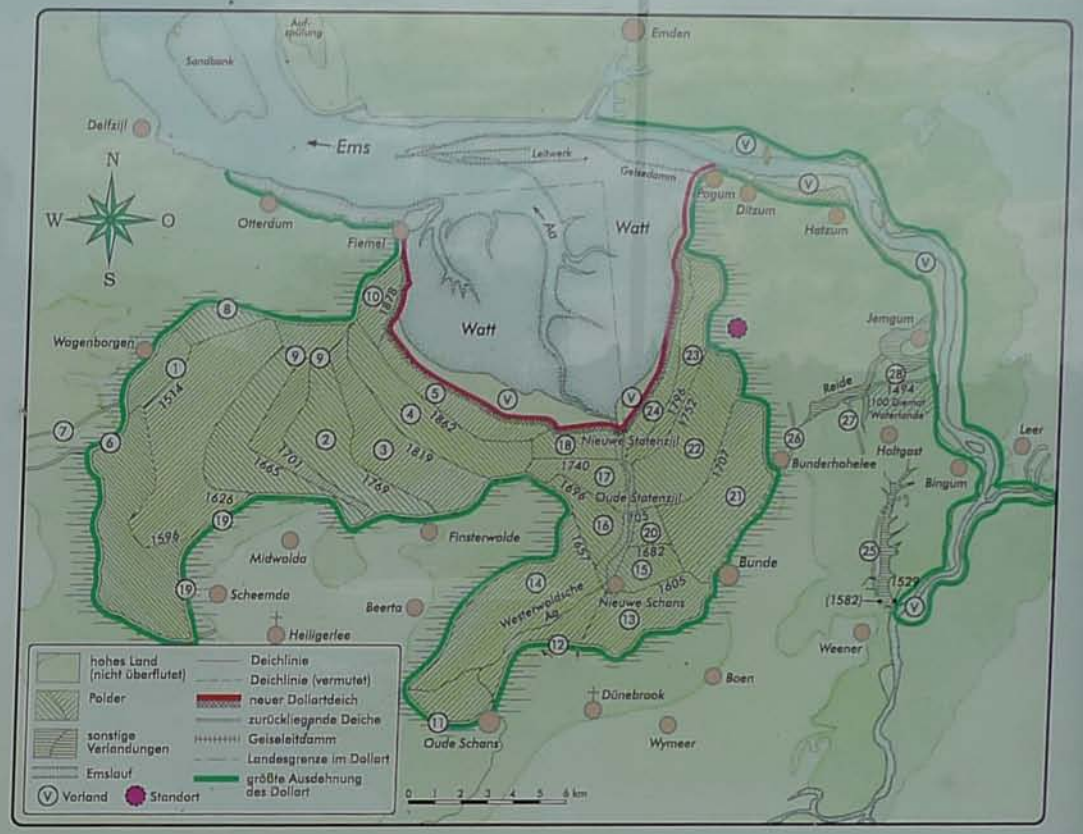
Wynhamster Kolk

"Wynhamster Kolk" bezeichnet heute das Gebiet, das früher einmal mit 72 Hektar der größte Kolk (Teich, See) des Rheiderlandes war.

Der Dollart brach Anfang des 15. Jahrhunderts bis in diesen Bereich ein. Die heutige Landstraße zeichnet den Verlauf des damaligen Verteidigungsdeiches nach. Dieser Deich hat ca. 150 Sturmfluten abgewehrt, bis er schließlich 1715 brach. Auf mehreren hundert Metern schoß das Wasser durch die Deichlücke und riß große Flächen des dahinterliegenden Weidelandes mit sich.

Der Deich konnte wieder repariert werden, doch das weggerissene Land konnte nicht wieder aufgefüllt werden. Es blieb ein durch Deichüberspülung entstandener See, ein Kolk.

Der Wynhamster Kolk liegt 2,60 m unter NN und ist somit einer der tiefsten Punkte Deutschlands.



Landgewinn im Rheiderland 1509 - 1967

1: Weerdeich, 2: Osterwolder Polder, 3: Finsterwolder Polder, 4: Reiderwolder Polder - 1. Abschnitt, 5: Corel Coenroods Polder, 6: Wehrdeich, 7: Veendeich, 8: Alter Sommerdeich, 9: Neuer Sommerdeich von 1525, 10: Kirchhofspolder, 11: Winschoter Deich, 12: Ham- Deich, 13: Bunder Neuland, 14: Neues Spitland, 15: Charlottenpolder, 16: Kroonpolder, 17: Statspolder, 18: Rheiderwolder Polder - 2. Abschnitt, 19: Alter Veendeich, 20: Süder- Christian- Eberhards- Polder, 21: Bunder Interessenten- Polder (im Nordteil: Norder- Christian- Eberhards- Polder), 22: Landschaftspolder, 23: Heinitzpolder, 24: Kanalpolder, 25: Vermutlicher Umfassungsdeich für die Weenersche Geise, 26: Deichreste am Heesterweg, 27: Innigerdiek, 28: Muusdiek

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße. Hier erwartet Sie eine interessante Ausstellung zu folgenden Themen: ○ Naturschönheiten im Dollartgebiet ○ Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt ○ Das Rheiderland als Vogelrastplatz ○ Entstehung des Dollarts ○ Sturmfluten im Dollart ○ Die versunkenen Dörfer mit ihren Sagen und Legenden ○ Landgewinnung durch Warf- und Deichbau ○ Entwässerung durch Siele ○ Wattfischerei ○ Bearbeitung der neugewonnenen Polderflächen ○ Entwicklung der Getreideernte ○ Das Dreschen mit Flegel, Dreschmaschine, Mähdrescher ○ Tulpenanbau, Tulpenernte, Tulpenverarbeitung ○ Die Dollard Route im Rheiderland ○ Das Dollartmuseum als Startplatz für den Natur- und Kulturpark Dollart

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße.

www.schoone-werbung.de

GEMEINDE BUNDE

NATUR- UND KULTURPARK DOLLART

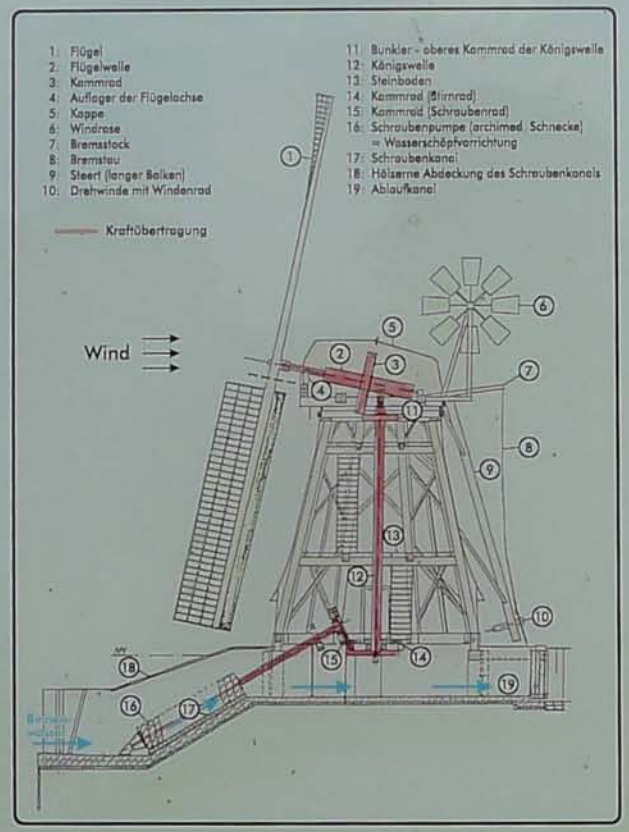
Wind - Wasserschöpfmühle Wynhamster Kolk

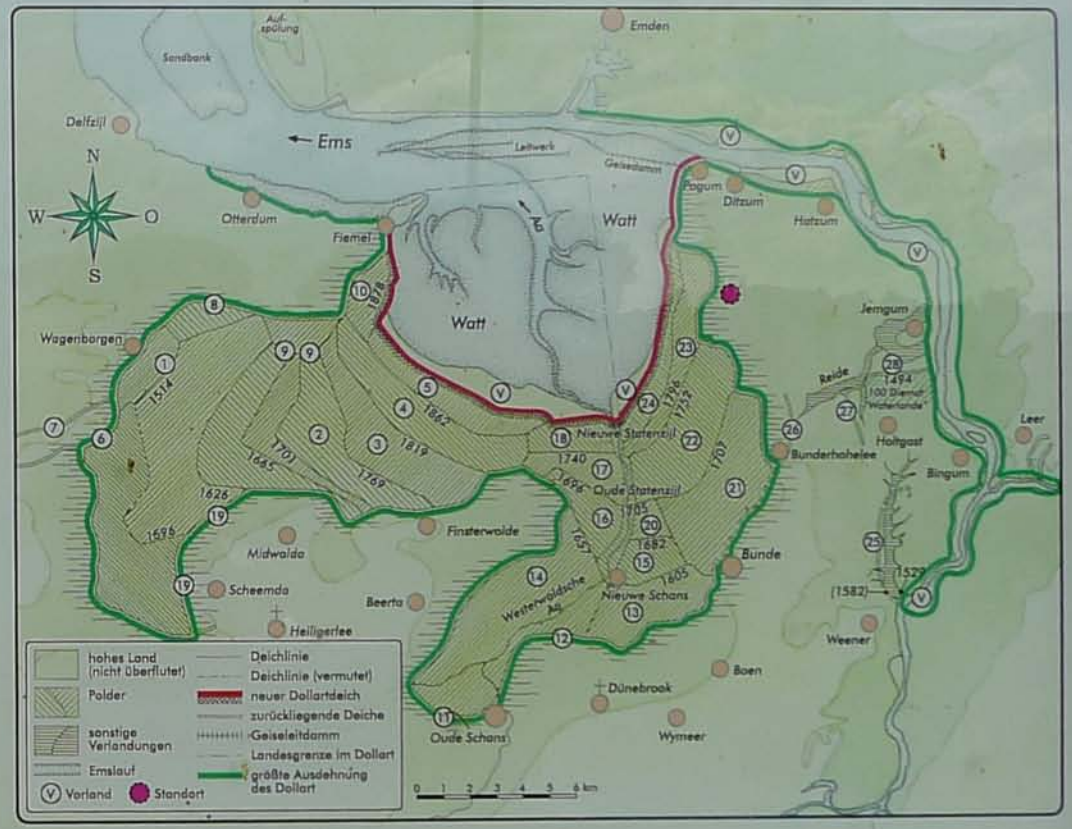
Diese Mühle ist die einzig erhalten gebliebene Wind-Wasserschöpfmühle im Landkreis Leer.

Mit dem Bau der Deiche wurden der Wasserwirtschaft neue Aufgaben gesetzt. Die Deiche hatten und haben die Funktion, das Land vor Meeresüberflutungen zu schützen. Da sich z.B. bei starken Niederschlägen hohe Wassermassen im Binnenland ansammelten, sorgten Sielanlagen für die Regulierung des Wasserstandes. Trotzdem genügten diese nicht, um den Überfluß an Binnenwasser zu bewältigen. In den Niederungen oder Kummen sammelte sich das Wasser und ließ das Land "blank" stehen.

Das "Wegmahlen" des Wasserüberflusses wurde schon früh mit Hilfe hierfür konstruierter Mühlen bewältigt. Der Wind lieferte die dazu erforderliche Energie. Das Prinzip wurde schon in der Antike von dem Griechen Archimedes entwickelt. Eine Schraube hebt das Wasser an und befördert es in den höher gelegenen Abflußgraben.

Wasserschöpfmühlen waren die ersten Vorgänger der heutigen Schöpfwerke. Seit 1804 entwässert die Mühle das umliegende Gebiet von ca. 160 Hektar. Mitte der 50er Jahre wurde sie durch ein Unterschöpfwerk ersetzt. 1989 wurde sie mit Hilfe der Samtgemeinde Bunde, der Sielacht Rheiderland und hoher finanzieller Landesbeteiligung in den heutigen schmucken und funktionstüchtigen Zustand versetzt.





Landgewinn im Rheiderland 1509 - 1967

1: Weerdeich, 2: Osterwolder Polder, 3: Finsterwolder Polder, 4: Reiderwolder Polder - 1. Abschnitt, 5: Corel Coenroods Polder, 6: Wehrdeich, 7: Veendeich, 8: Alter Sommerdeich, 9: Neuer Sommerdeich von 1525, 10: Kirchhofspolder, 11: Winschoter Deich, 12: Ham- Deich, 13: Bunder Neuland, 14: Neues Spitland, 15: Charlottenpolder, 16: Kroonpolder, 17: Statspolder, 18: Rheiderwolder Polder - 2. Abschnitt, 19: Alter Veendeich, 20: Süder- Christian- Eberhards- Polder, 21: Bunder Interessenten- Polder (im Nordteil: Norder- Christian- Eberhards- Polder), 22: Landschaftspolder, 23: Heinitzpolder, 24: Kanalpolder, 25: Vermutlicher Umfassungsdeich für die Weenersche Geise, 26: Deichreste am Heesterweg, 27: Innigerdiek, 28: Muusdiek

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße. Hier erwartet Sie eine interessante Ausstellung zu folgenden Themen: ○ Naturschönheiten im Dollartgebiet ○ Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt ○ Das Rheiderland als Vogelrastplatz ○ Entstehung des Dollarts ○ Sturmfluten im Dollart ○ Die versunkenen Dörfer mit ihren Sagen und Legenden ○ Landgewinnung durch Warf- und Deichbau ○ Entwässerung durch Siele ○ Wattfischerei ○ Bearbeitung der neugewonnenen Polderflächen ○ Entwicklung der Getreideernte ○ Das Dreschen mit Flegel, Dreschmaschine, Mähdrescher ○ Tulpenanbau, Tulpenernte, Tulpenverarbeitung ○ Die Dollard Route im Rheiderland ○ Das Dollartmuseum als Startplatz für den Natur- und Kulturpark Dollart

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße.

GEMEINDE BUNDE

NATUR- UND KULTURPARK DOLLART

Deichdurchlaß Heinitzpolder / Kanalpolder

Ein Deichdurchlaß verschafft den Zugang zum Deichvorland. Bei Sturmflut wurde ein solcher Deichdurchlaß - plattdeutsch Diekgatt - geschlossen.

Da der Heinitzpolderdeich noch als zweite Verteidigungslinie hinter dem Seedeich gehalten wird, kann auch dieser Deichdurchlaß noch verschlossen werden. Nach dem Schließen der schweren Tore werden zwei Reihen Balken in die Aussparungen des Mauerwerks eingelassen, der Zwischenraum wird (wurde) mit Mist oder Sandsäcken aufgefüllt. Die Balken liegen binnendeichs in einem Gerüst gestapelt.

Der Heinitzpolderdeich wurde 1795 gebaut und grenzt eine Fläche von ca. 620 Hektar ein. Mit dem Deich zusammen wurde auch das Siel und das große Abzugstief vor der Innenberme (innerer, leicht geneigter Randstreifen am Deichfuß) des Deiches angelegt. Das Besondere dabei war, daß der Heinitzpolder der erste neu eingedeichte rheiderländer Polder war, auf dessen Entwässerungstief Schiffe fahren konnten.

Landgewinn im Rheiderland 1509 - 1967

1: Weerdeich, 2: Osterwolder Polder, 3: Finsterwolder Polder, 4: Reiderwolder Polder - 1. Abschnitt, 5: Corel Coenroods Polder, 6: Wehrdeich, 7: Veendeich, 8: Alter Sommerdeich, 9: Neuer Sommerdeich von 1525, 10: Kirchhofspolder, 11: Winschoter Deich, 12: Ham- Deich, 13: Bunder Neuland, 14: Neues Spitland, 15: Charlottenpolder, 16: Kroonpolder, 17: Statspolder, 18: Rheiderwolder Polder - 2. Abschnitt, 19: Alter Veendeich, 20: Süder- Christian- Eberhards- Polder, 21: Bunder Interessenten- Polder (im Nordteil: Norder- Christian- Eberhards- Polder), 22: Landschaftspolder, 23: Heinitzpolder, 24: Kanalpolder, 25: Vermutlicher Umfassungsdeich für die Weenersche Geise, 26: Deichreste am Heesterweg, 27: Innigerdiek, 28: Muusdiek

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße. Hier erwartet Sie eine interessante Ausstellung zu folgenden Themen: ○ Naturschönheiten im Dollartgebiet ○ Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt ○ Das Rheiderland als Vogelrastplatz ○ Entstehung des Dollarts ○ Sturmfluten im Dollart ○ Die versunkenen Dörfer mit ihren Sagen und Legenden ○ Landgewinnung durch Warf- und Deichbau ○ Entwässerung durch Siele ○ Wattfischerei ○ Bearbeitung der neugewonnenen Polderflächen ○ Entwicklung der Getreideernte ○ Das Dreschen mit Flegel, Dreschmaschine, Mähdrescher ○ Tulpenanbau, Tulpenernte, Tulpenverarbeitung ○ Die Dollard Route im Rheiderland ○ Das Dollartmuseum als Startplatz für den Natur- und Kulturpark Dollart

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße.

GEMEINDE BUNDE

NATUR- UND KULTURPARK DOLLART

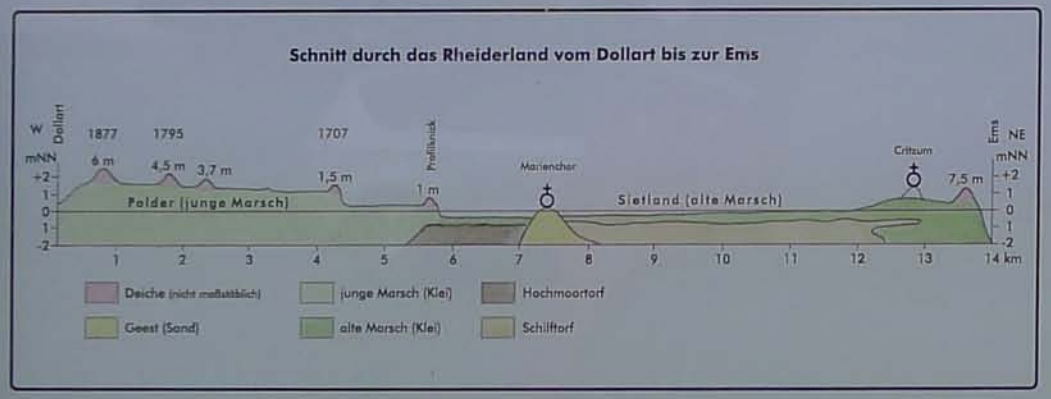
Freizeitfläche Ditzumerverlaat

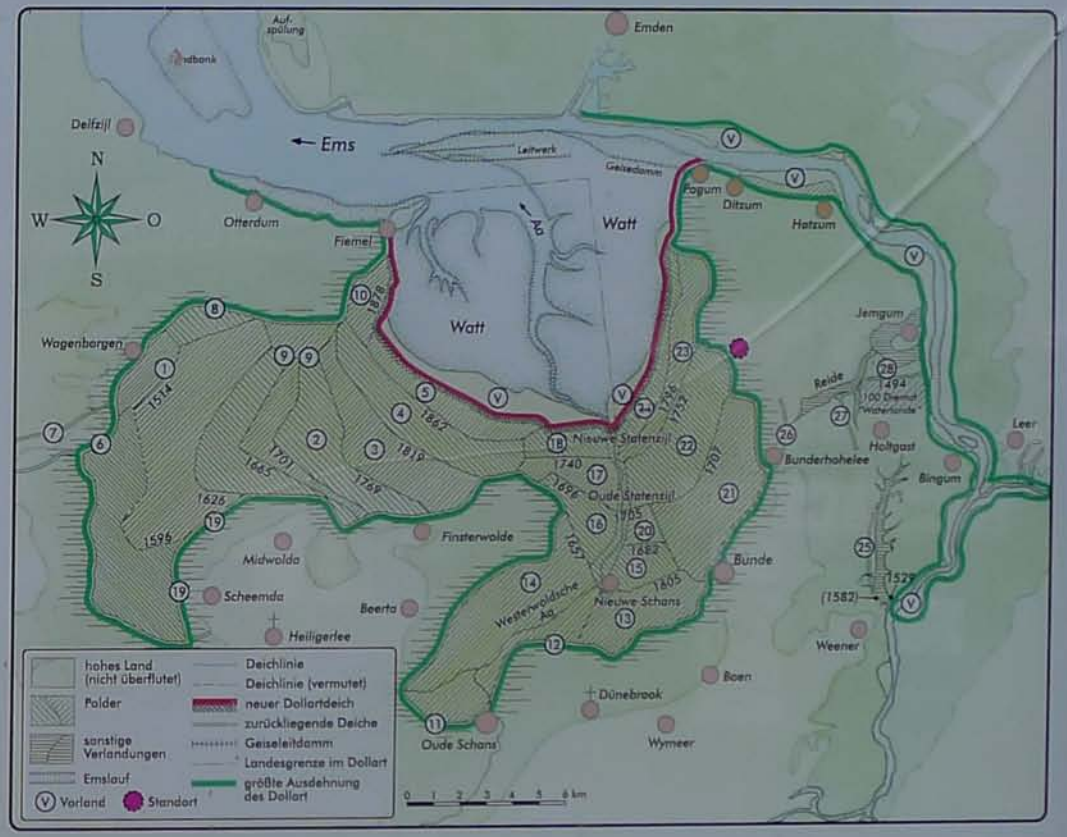
Diese Freizeitfläche, die im Winter geflutet und als Eislaufbahn genutzt wird, befindet sich im *Hammrich*. Mit Hammrich wird eine sehr niedrig gelegene zeitweilig überflutete Fläche bezeichnet, die vorwiegend als Grünland Verwendung findet.

Das Land zwischen Ems und Dollart wurde ursprünglich von Süß- (Fluß) und Salzwasser (Meer) beeinflußt, bis es vor Jahrhunderten von den Menschen eingedeicht und damit umgestaltet wurde. Künstlich angelegte Entwässerungsgräben verschiedener Größenordnung durchziehen das Gebiet.

Es entstand eine einzigartige Kulturlandschaft, die heute auch als Brutvogel- und Gastvogelgebiet internationale Bedeutung hat. Dies gilt besonders für (Feucht-) Wiesenvögel (z.B. Uferschnepfe) sowie für durchziehende oder überwinternde Gänse (Saatgans, Nonnengans, Graugans).

Die künstlich geschaffenen Polder hingegen liegen ein bis zwei Meter höher und haben eine völlig andere Bodenbeschaffenheit. Deshalb ist es möglich, auf diesen fruchtbaren Flächen Ackerbau zu betreiben.





Landgewinn im Rheiderland 1509 - 1967

1: Weerdeich, 2: Osterwolder Polder, 3: Finsterwolder Polder, 4: Reiderwolder Polder - 1. Abschnitt, 5: Corel Coenroods Polder, 6: Wehrdeich, 7: Veendeich, 8: Alter Sommerdeich, 9: Neuer Sommerdeich von 1525, 10: Kirchhofspolder, 11: Winschoter Deich, 12: Ham- Deich, 13: Bunder Neuland, 14: Neues Spitland, 15: Charlottenpolder, 16: Kroonpolder, 17: Statspolder, 18: Rheiderwolder Polder - 2. Abschnitt, 19: Alter Veendeich, 20: Süder- Christian- Eberhards- Polder, 21: Bunder Interessenten- Polder (im Nordteil: Norder- Christian- Eberhards- Polder), 22: Landschaftspolder, 23: Heinitzpolder, 24: Kanalpolder, 25: Vermutlicher Umfassungsdeich für die Weenersche Geise, 26: Deichreste am Heesterweg, 27: Innigerdiek, 28: Muusdiek

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße. Hier erwartet Sie eine interessante Ausstellung zu folgenden Themen: ○ Naturschönheiten im Dollartgebiet ○ Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt ○ Das Rheiderland als Vogelrastplatz ○ Entstehung des Dollarts ○ Sturmfluten im Dollart ○ Die versunkenen Dörfer mit ihren Sagen und Legenden ○ Landgewinnung durch Warf- und Deichbau ○ Entwässerung durch Siele ○ Wattfischerei ○ Bearbeitung der neugewonnenen Polderflächen ○ Entwicklung der Getreideernte ○ Das Dreschen mit Flegel, Dreschmaschine, Mähdrescher ○ Tulpenanbau, Tulpenernte, Tulpenverarbeitung ○ Die Dollard Route im Rheiderland ○ Das Dollartmuseum als Startplatz für den Natur- und Kulturpark Dollart

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße.

www.schaaa-verlag.de

GEMEINDE BUNDE

NATUR- UND KULTURPARK DOLLART

"Buttje Pad"

Als "Buttje Pad" wird die Querverbindung vom Heinitzpolderdeich zum Dollartdeich bezeichnet, die es ermöglicht, auf den heutigen Verteidungsdeich zu gehen.

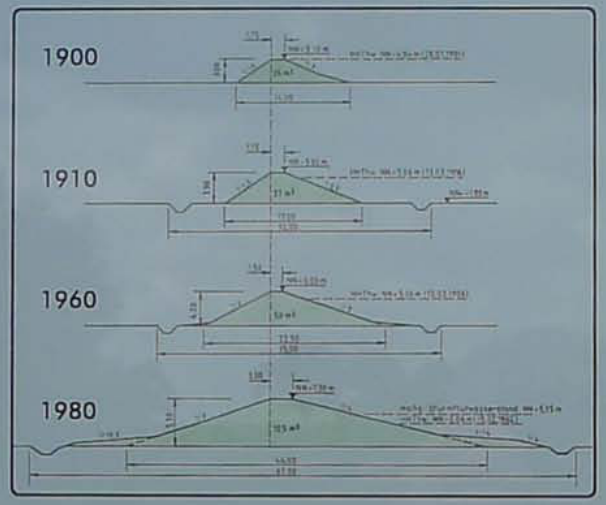
Die Lahnungen des Deichvorlandes zeugen von früheren Plänen für eine weitere Landgewinnung. In den geschaffenen Stillwasserzonen beschleunigt sich die Aufschlickung.

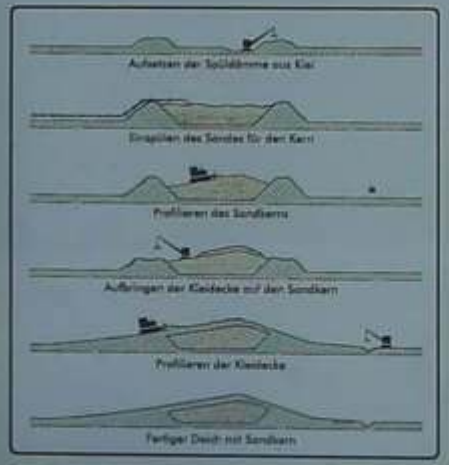
Um die Jahrhundertwende war das den Deichfuß schützende Vorland hier noch erheblich schmaler. Die parallelen Entwässerungsgräben teilen die Salzwiesen in schmale Parzellen.

Anfang 1990 wurde der Deich noch einmal erhöht. Deutlich zu erkennen ist der flache Winkel seewärts, um die Fluten auslaufen zu lassen und ihnen weniger Angriffspunkte zu bieten.

Auch in der Deichbautechnik vollzog sich im Laufe der Jahrhunderte ein Wandel:

Die ersten Deiche waren im Vergleich zu den heutigen einfache und niedrige Erdwälle, deren Bau zu damaliger Zeit eine sehr harte Arbeit war. Mit Schubkarren mußte der Klei für den Deichbau in unmittelbarer Nähe des Deiches gegraben und herangefahren werden. Der Transport über den schweren, oft weichen Boden war sehr schwierig und anstrengend, denn der Klei mußte auf den langsam höher werdenden Erdwall gefahren werden. Der Deich war ein Werk von Menschenhand. Spaten, Schubkarre und Stickemodel waren die wichtigsten Hilfsgeräte des Deicharbeiters.





Oben: Erhöhung und Verstärkung der Emsdeiche bei Leer von 1900 bis 1980.

Links: Schematische Darstellung der Arbeitsgänge beim Bau eines Deiches mit Sandkern.

Heute leisten Maschinen (Bagger, Planierraupen, Schwimm-Cutterbagger usw.) diese Arbeit. Auch das Aussehen des Deiches hat sich im Vergleich zu früher stark verändert.

Seit der Februar-Sturmflut 1962 ist im Deichbau fast ausschliesslich von der Sandkernbauweise Gebrauch gemacht worden. Dabei wird aus dem vorhandenen Deich und dem anschließenden Gelände möglichst viel Kleiboden ausgekoffert und zum Spuldeich aufgesetzt. Restdeich und Spüldeich bilden ein Spülfeld, in das der Sandboden, der in der Regel im Watt oder im Emsbett gewonnen wird, eingespült wird. Nach Entwässerung des Spülfeldes wird der Sandboden zum Sandkern aufgesetzt und mit einer Kleibodendecke, die aus dem Restkörper und dem Spüldeich gewonnen wird, in ein bis zwei Meter Stärke je nach Beanspruchung der Deichdecke und der Qualität des Kleibodens gesichert.

Landgewinn im Rheiderland 1509 - 1967

1: Weerdeich, 2: Osterwolder Polder, 3: Finsterwolder Polder, 4: Reiderwolder Polder - 1. Abschnitt, 5: Corel Coenroods Polder, 6: Wehrdeich, 7: Veendeich, 8: Alter Sommerdeich, 9: Neuer Sommerdeich von 1525, 10: Kirchhofspolder, 11: Winschoter Deich, 12: Ham- Deich, 13: Bunder Neuland, 14: Neues Spitland, 15: Charlottenpolder, 16: Kroonpolder, 17: Statspolder, 18: Rheiderwolder Polder - 2. Abschnitt, 19: Alter Veendeich, 20: Süder- Christian- Eberhards- Polder, 21: Bunder Interessenten- Polder (im Nordteil: Norder- Christian- Eberhards- Polder), 22: Landschaftspolder, 23: Heinitzpolder, 24: Kanalpolder, 25: Vermutlicher Umfassungsdeich für die Weenersche Geise, 26: Deichreste am Heesterweg, 27: Innigerdiek, 28: Muusdiek

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße.

GEMEINDE BUNDE

NATUR- UND KULTURPARK DOLLART

"Ostfrees Gatt"
Anlegestelle Landschaftspolder

Am niederländischen Grenzfluß "Aa" befand sich früher eine bedeutende Anlegestelle, von wo aus die Schiffe ihre Fracht - z.B. Getreide und Raps - über die Aa unter anderem nach Amsterdam gebracht haben.

Die Bedeutung mag daran erkennbar werden, daß König Friedrich II. der Große die Erträge aus dem Landschaftspolder sowohl zur Mitfinanzierung des Schlosses Sanssouci als auch zur Mitfinanzierung des 7-jährigen Krieges verwendete.

Den Zugang zur Anlegestelle verschaffte der Deichdurchlaß "Ostfrees Gatt", der unter dieser Bezeichnung überregional bekannt war.

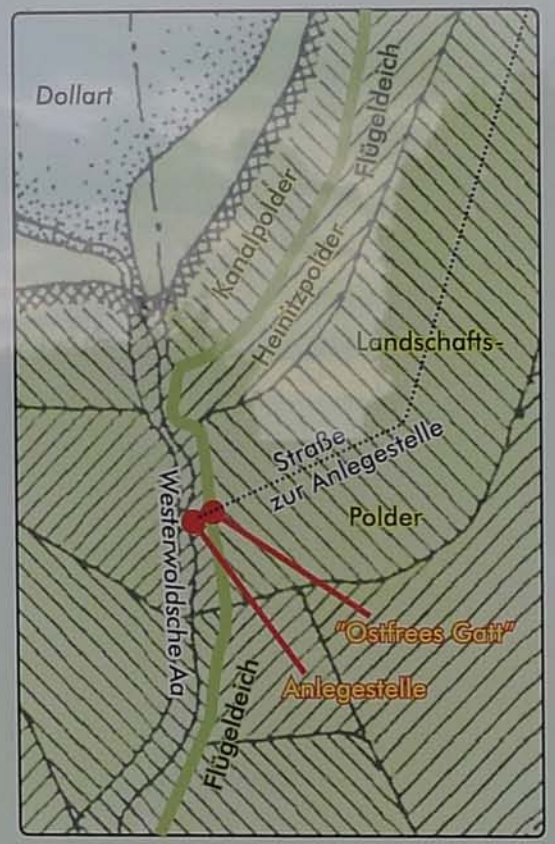
Der freie Platz zwischen dem Wymeerer Sieltief und der Aa läßt kaum noch erahnen, welches rege Treiben hier geherrscht hat, als die Schiffe anlegten bzw. über die Westerwoldsche Aa weiter in südliche Richtung fuhren.

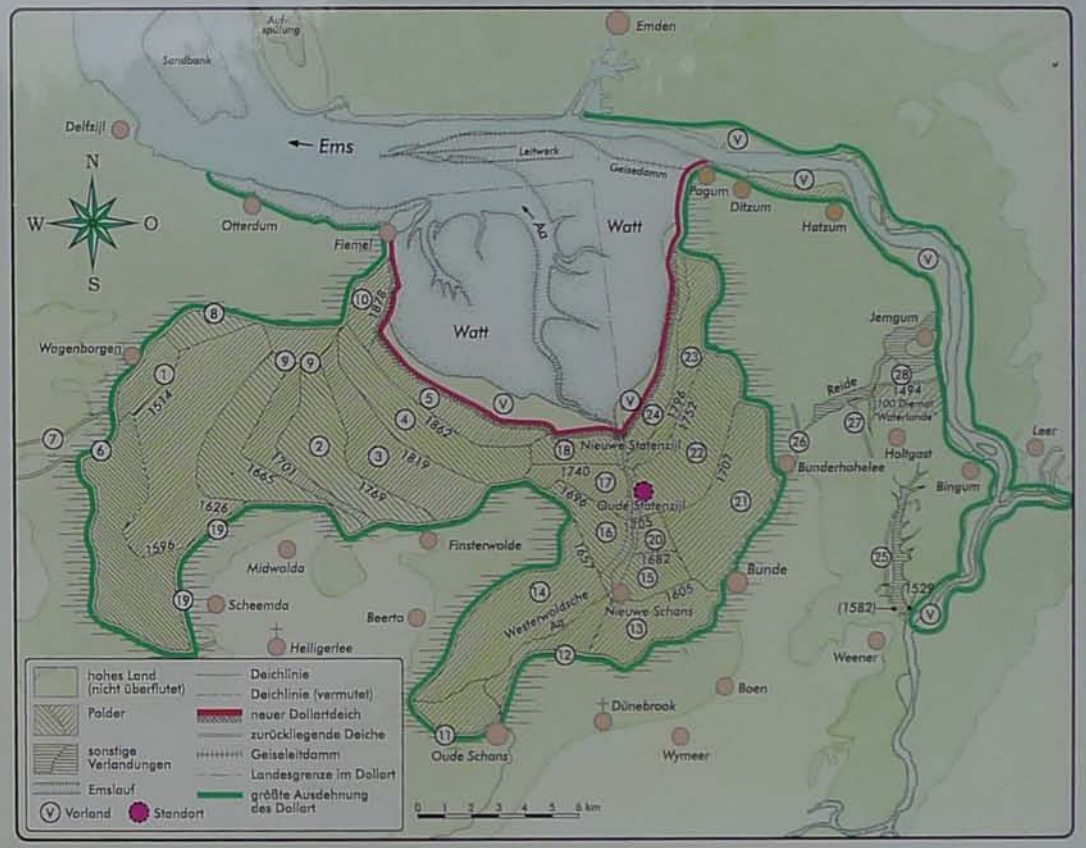
Entlang der Straße befand sich ein sogenannter Flügeldeich, der den Landschaftspolder zur "Aa" hin abgrenzte.

Der Flügeldeich wurde um 1970 abgetragen; etwa zur gleichen Zeit wurde die Anlegestelle zugeschüttet.

Bei den älteren Poldern war ein Flügeldeich erforderlich, weil die "Aa" noch für Ebbe und Flut offenstand.

Entsprechend hatten die niederländischen Polder ebenfalls zur "Aa" hin Flügeldeiche.





Landgewinn im Rheiderland 1509 - 1967

1: Weerdeich, 2: Osterwolder Polder, 3: Finsterwolder Polder, 4: Reiderwolder Polder - 1. Abschnitt, 5: Corel Coenroods Polder, 6: Wehrdeich, 7: Veendeich, 8: Alter Sommerdeich, 9: Neuer Sommerdeich von 1525, 10: Kirchhofspolder, 11: Winschoter Deich, 12: Ham- Deich, 13: Bunder Neuland, 14: Neues Spitland, 15: Charlottenpolder, 16: Kroonpolder, 17: Statspolder, 18: Rheiderwolder Polder - 2. Abschnitt, 19: Alter Veendeich, 20: Süder- Christian- Eberhards- Polder, 21: Bunder Interessenten- Polder (im Nordteil: Norder- Christian- Eberhards- Polder), 22: Landschaftspolder, 23: Heinitzpolder, 24: Kanalpolder, 25: Vermutlicher Umfassungsdeich für die Weenersche Geise, 26: Deichreste am Heesterweg, 27: Innigerdiek, 28: Muusdiek

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße. Hier erwartet Sie eine interessante Ausstellung zu folgenden Themen: ❍ Naturschönheiten im Dollartgebiet ❍ Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt ❍ Das Rheiderland als Vogelrastplatz ❍ Entstehung des Dollarts ❍ Sturmfluten im Dollart ❍ Die versunkenen Dörfer mit ihren Sagen und Legenden ❍ Landgewinnung durch Warf- und Deichbau ❍ Entwässerung durch Siele ❍ Wattfischerei ❍ Bearbeitung der neugewonnenen Polderflächen ❍ Entwicklung der Getreideernte ❍ Das Dreschen mit Flegel, Dreschmaschine, Mähdrescher ❍ Tulpenanbau, Tulpenernte, Tulpenverarbeitung ❍ Die Dollard Route im Rheiderland ❍ Das Dollartmuseum als Startplatz für den Natur- und Kulturpark Dollart

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße.

www.scheese-werbung.de

GEMEINDE BUNDE

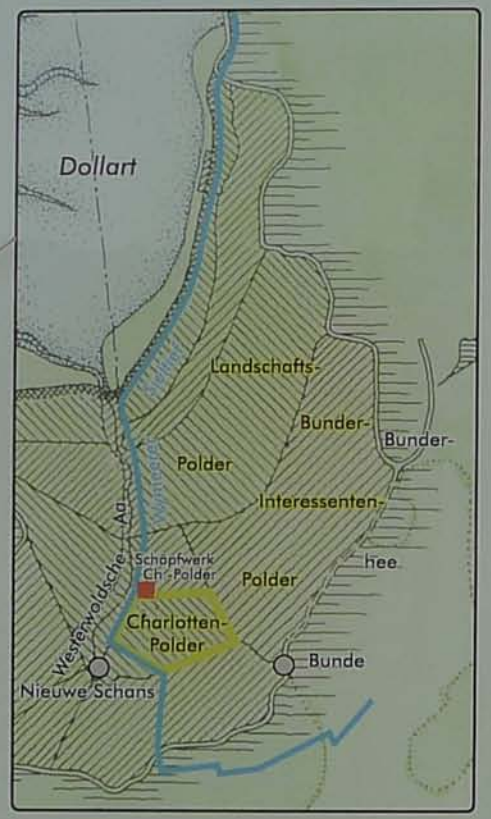
NATUR- UND KULTURPARK DOLLART

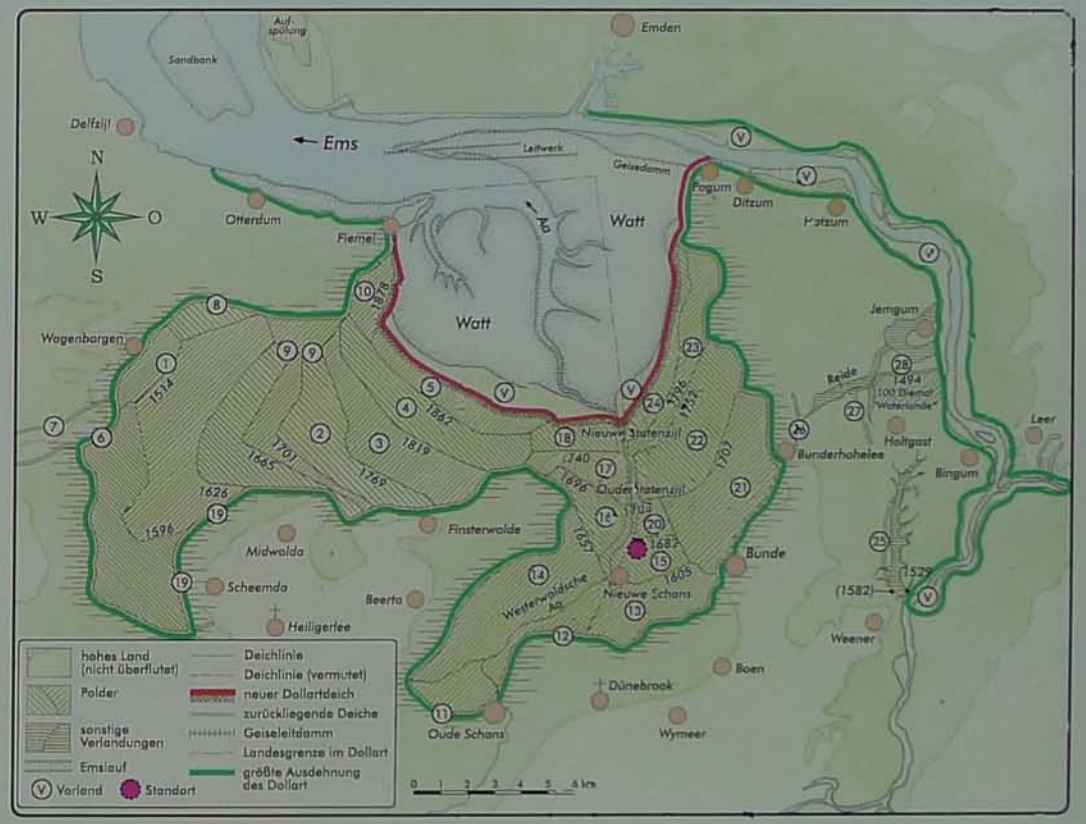
Charlottenpolder

Der nach Christine Charlotte von Württemberg, Fürstin von Ostfriesland, benannte Polder wurde 1682 eingedeicht. Diese Eindeichung finanzierte das fürstliche Haus Cirksena, ebenso die erforderlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Die fünf Staatshöfe, auch Domänen genannt, wurden verpachtet und 1810 verkauft.

Der Charlottenpolder wurde zunächst durch ein Siel entwässert. Dieses Siel wurde später durch eine Wassermühle zur Westerwoldschen Aa unterstützt. 1929 wurde das elektrisch betriebene Schöpfwerk Charlottenpolder gebaut, das heute auch noch funktionstüchtig ist.

Das Wymeerer Sieltief ist einer der zwei wichtigsten Entwässerungskanäle des westlichen Rheiderlandes. Es hat vom "Alten Deich" in Wymeer bis Pogum eine Länge von 19 Kilometern. Das Sieltief entwässerte bis zum Jahre 1881 in die Westerwoldsche Aa bei Oude Statenzijl. Mit dem 1877 fertiggestellten Deich des Kanalpolders wurde das Wymeerer Sieltief bis nach Pogum verlängert. Nun konnte direkt in die Ems entwässert werden.





Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße. Hier erwartet Sie eine interessante Ausstellung zu folgenden Themen: ○ Naturschönheiten im Dollartgebiet ○ Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt ○ Das Rheiderland als Vogelrastplatz ○ Entstehung des Dollarts ○ Sturmfluten im Dollart ○ Die versunkenen Dörfer mit ihren Sagen und Legenden ○ Landgewinnung durch Warf- und Deichbau ○ Entwässerung durch Siele ○ Wattfischerei ○ Bearbeitung der neugewonnenen Polderflächen ○ Entwicklung der Getreideernte ○ Das Dreschen mit Flegel, Dreschmaschine, Mähdrescher ○ Tulpenanbau, Tulpenernte, Tulpenverarbeitung ○ Die Dollard Route im Rheiderland ○ Das Dollartmuseum als Startplatz für den Natur- und Kulturpark Dollart

Landgewinn im Rheiderland 1509 - 1967

1: Weerdeich, 2: Osterwolder Polder, 3: Finsterwolder Polder, 4: Reiderwolder Polder - 1. Abschnitt, 5: Corel Coenroods Polder, 6: Wehrdeich, 7: Veendeich, 8: Alter Sommerdeich, 9: Neuer Sommerdeich von 1525, 10: Kirchhofspolder, 11: Winschoter Deich, 12: Ham- Deich, 13: Bunder Neuland, 14: Neues Spitland, 15: Charlottenpolder, 16: Kroonpolder, 17: Statspolder, 18: Rheiderwolder Polder - 2. Abschnitt, 19: Alter Veendeich, 20: Süder- Christian- Eberhards- Polder, 21: Bunder Interessenten- Polder (im Nordteil: Norder- Christian- Eberhards- Polder), 22: Landschaftspolder, 23: Heinitzpolder, 24: Kanalpolder, 25: Vermutlicher Umfassungsdeich für die Weenersche Geise, 26: Deichreste am Heesterweg, 27: Innigerdiek, 28: Muusdiek

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße.

GEMEINDE BUNDE

NATUR- UND KULTURPARK DOLLART

Das Steinhaus zu Bunderhee

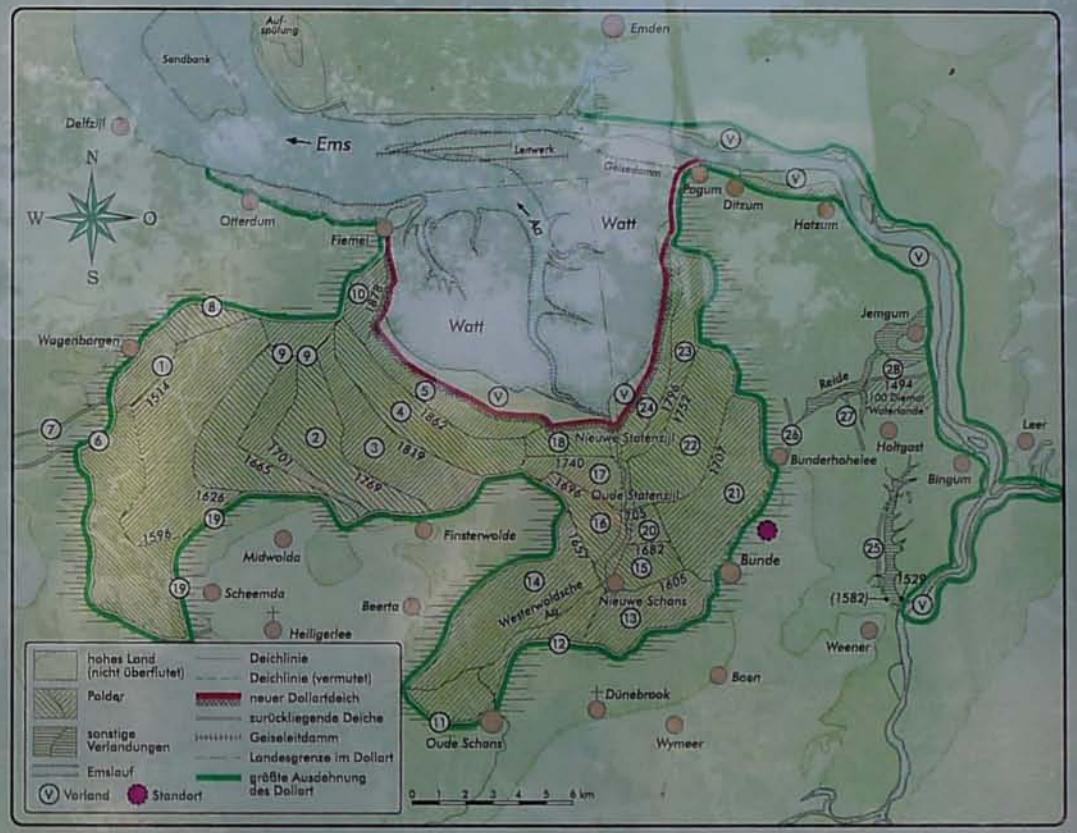
Das Steinhaus zu Bunderhee ist eine der wenigen erhalten gebliebenen mittelalterlichen Burgen Ostfrieslands; sie ist ein Beispiel weltlicher Baukunst.

Die Anlage besteht aus zwei Baukörpern, die jeweils ihre eigene Baugeschichte haben, und zu unterschiedlichen Zeiten erbaut wurden.

Das 3-geschossige Turmgebäude (das eigentliche Steinhaus) stammt aus der Zeit um 1400, das eingeschossige Wohnhaus wurde 1712 errichtet, und das freistehende Stokhus entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Der Dollart erstreckte sich ab dem frühen 15. Jahrhundert für ca. drei Jahrhunderte bis in die Nähe des Steinhauses. Schiffen war es möglich, am Steinhaus zu Bunderhee anzulegen.

- Rekonstruktionsversuch -
Mit Genehmigung der Ostfriesischen Landschaft und des Verlages Rautenberg



Landgewinn im Rheiderland 1509 - 1967

1: Weerdeich, 2: Osterwolder Polder, 3: Finsterwolder Polder, 4: Reiderwolder Polder - 1. Abschnitt, 5: Corel Coenroods Polder, 6: Wehrdeich, 7: Veendeich, 8: Alter Sommerdeich, 9: Neuer Sommerdeich von 1525, 10: Kirchhofspolder, 11: Winschoter Deich, 12: Ham- Deich, 13: Bunder Neuland, 14: Neues Spitland, 15: Charlottenpolder, 16: Kroonpolder, 17: Statspolder, 18: Rheiderwolder Polder - 2. Abschnitt, 19: Alter Veendeich, 20: Süder- Christian- Eberhards- Polder, 21: Bunder Interessenten- Polder (im Nordteil: Norder- Christian- Eberhards- Polder), 22: Landschaftspolder, 23: Heinitzpolder, 24: Kanalpolder, 25: Vermutlicher Umfassungsdeich für die Weenersche Geise, 26: Deichreste am Heesterweg, 27: Innigerdiek, 28: Muusdiek

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße. Hier erwartet Sie eine interessante Ausstellung zu folgenden Themen: ○ Naturschönheiten im Dollartgebiet ○ Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt ○ Das Rheiderland als Vogelrastplatz ○ Entstehung des Dollarts ○ Sturmfluten im Dollart ○ Die versunkenen Dörfer mit ihren Sagen und Legenden ○ Landgewinnung durch Warf- und Deichbau ○ Entwässerung durch Siele ○ Wattfischerei ○ Bearbeitung der neugewonnenen Polderflächen ○ Entwicklung der Getreideernte ○ Das Dreschen mit Flegel, Dreschmaschine, Mähdrescher ○ Tulpenanbau, Tulpenernte, Tulpenverarbeitung ○ Die Dollard Route im Rheiderland ○ Das Dollartmuseum als Startplatz für den Natur- und Kulturpark Dollart

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße.

www.schasse-werbung.de

GEMEINDE BUNDE

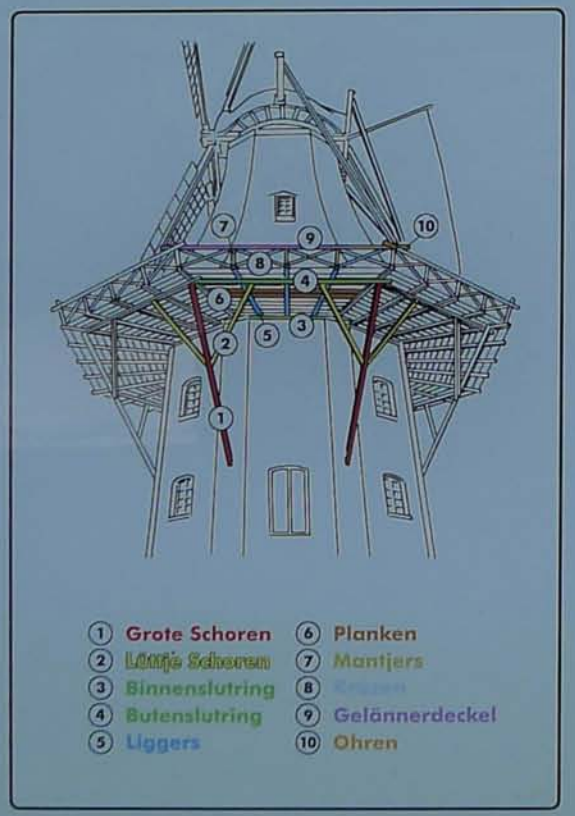
NATUR- UND KULTURPARK DOLLART

Bunder Mühle

Bereits um 1500 haben in Bunde im Wüpping mehrere kleine Mühlen gestanden. Diese Mühle ist die größte Galerie-Holländer-Windmühle im Landkreis Leer. Sie wurde 1869 nach Einführung der Gewerbefreiheit von einem Müllergesellen als zweigeschossige Mühle gebaut und nach einem Brand im Jahre 1911 zu einem viergeschossigen Galerieholländer umgebaut.

Nach abgeschlossener Restaurierung im Jahre 1999 wurde die Mühle vom Verkehrs- und Verschönerungsverein wieder voll funktionsfähig in Betrieb genommen. Sie verfügt nun wieder über zwei Mahlgänge sowie einen Peldegang zur Herstellung von Graupen. Auch der windbetriebene Sackaufzug ist wieder in Betrieb. Die Mühle ist bis zur Blitzableiterspitze 38 m hoch. Es können bei laufendem Betrieb Mühlenführungen bis in die 26 m hohe Kappe durchgeführt werden. Bei guten Sichtverhältnissen sind Delfzijl (NL), die Hafenanlagen von Emden sowie die Meyer-Werft in Papenburg zu sehen.

Die Öffnungszeiten der Mühle sind am Mühleneingang aufgeführt. Sie ist auf jeden Fall immer dann für Besucher geöffnet, wenn sich die Mühlenflügel drehen.



Landgewinn im Rheiderland 1509 - 1967

1: Weerdeich, 2: Osterwolder Polder, 3: Finsterwolder Polder, 4: Reiderwolder Polder - 1. Abschnitt, 5: Corel Coenroods Polder, 6: Wehrdeich, 7: Veendeich, 8: Alter Sommerdeich, 9: Neuer Sommerdeich von 1525, 10: Kirchhofspolder, 11: Winschoter Deich, 12: Ham- Deich, 13: Bunder Neuland, 14: Neues Spitland, 15: Charlottenpolder, 16: Kroonpolder, 17: Statspolder, 18: Rheiderwolder Polder - 2. Abschnitt, 19: Alter Veendeich, 20: Süder- Christian- Eberhards- Polder, 21: Bunder Interessenten- Polder (im Nordteil: Norder- Christian- Eberhards- Polder), 22: Landschaftspolder, 23: Heinitzpolder, 24: Kanalpolder, 25: Vermutlicher Umfassungsdeich für die Weenersche Geise, 26: Deichreste am Heesterweg, 27: Innigerdiek, 28: Muusdiek

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße. Hier erwartet Sie eine interessante Ausstellung zu folgenden Themen: ❍ Naturschönheiten im Dollartgebiet ❍ Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt ❍ Das Rheiderland als Vogelrastplatz ❍ Entstehung des Dollarts ❍ Sturmfluten im Dollart ❍ Die versunkenen Dörfer mit ihren Sagen und Legenden ❍ Landgewinnung durch Warf- und Deichbau ❍ Entwässerung durch Siele ❍ Wattfischerei ❍ Bearbeitung der neugewonnenen Polderflächen ❍ Entwicklung der Getreideernte ❍ Das Dreschen mit Flegel, Dreschmaschine, Mähdrescher ❍ Tulpenanbau, Tulpenernte, Tulpenverarbeitung ❍ Die Dollard Route im Rheiderland ❍ Das Dollartmuseum als Startplatz für den Natur- und Kulturpark Dollart

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße.

www.scheene-werbung.de

GEMEINDE BUNDE

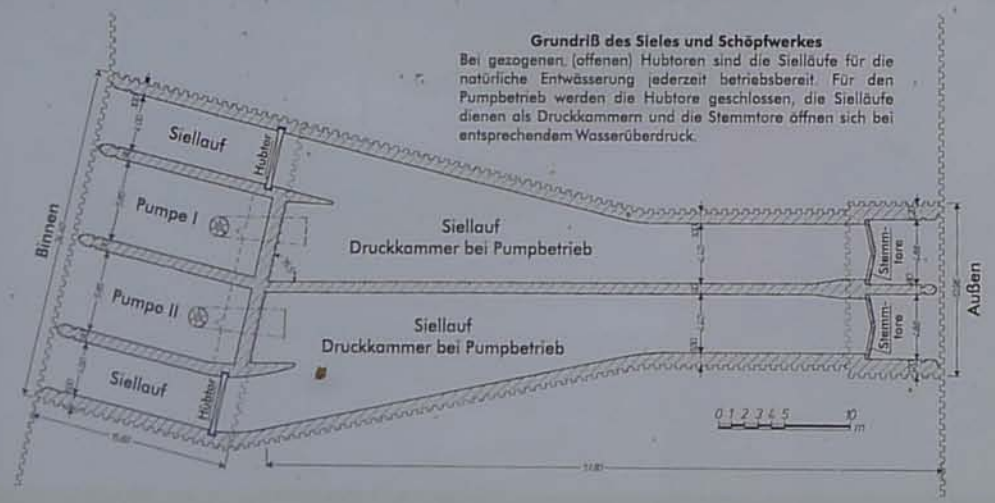
NATUR- UND KULTURPARK DOLLART

Altes Schöpfwerk Wymeer

Schöpfwerke haben genau wie eine Schöpfmühle die Funktion, überschüssiges Binnenwasser in einen Kanal oder ein Sieltief abzuleiten.

Zunächst entstand hier ein Dampfschöpfwerk, das sich aber als nicht ausreichend erwies. 1927 wurde es durch eine leistungsfähige Dieselanlage ersetzt, die 1943 mit Elektromotoren ausgerüstet wurde. Die Förderleistung der beiden stählernen Schraubenpumpen des alten Schöpfwerkes Wymeer betrug 3 Kubikmeter pro Sekunde. Das von hier abführende Sieltief wurde um 1970 zugeschüttet. Heute wird das Gebiet weiter östlich über einen modernen Entwässerungskanal entwässert, der zu Beginn der 60er Jahre geschaffen wurde.

Zwei Kilometer entfernt befindet sich ein elektrisches Schöpfwerk, das 1962 - 64 an hydraulisch günstiger Stelle errichtet wurde. Es hat eine Förderkapazität von sieben Kubikmetern pro Sekunde. Moderne Schöpfwerke haben keine schräggestellten Schraubenpumpen mehr, sondern senkrecht stehende Rohrgehäusepumpen mit innen rotierenden Propellern, ähnlich den Turbinen eines Düsenflugzeuges.



Landgewinn im Rheiderland 1509 - 1967

1: Weerdeich, 2: Osterwolder Polder, 3: Finsterwolder Polder, 4: Reiderwolder Polder - 1. Abschnitt, 5: Corel Coenroods Polder, 6: Wehrdeich, 7: Veendeich, 8: Alter Sommerdeich, 9: Neuer Sommerdeich von 1525, 10: Kirchhofspolder, 11: Winschoter Deich, 12: Ham- Deich, 13: Bunder Neuland, 14, Neues Spitland, 15: Charlottenpolder, 16: Kroonpolder, 17: Statspolder, 18: Rheiderwolder Polder - 2. Abschnitt, 19: Alter Veendeich, 20: Süder- Christian- Eberhards- Polder, 21: Bunder Interessenten- Polder (im Nordteil: Norder- Christian- Eberhards- Polder), 22: Landschaftspolder, 23: Heinitzpolder, 24: Kanalpolder, 25: Vermutlicher Umfassungsdeich für die Weenersche Geise, 26: Deichreste am Heesterweg, 27: Innigerdiek, 28: Muusdiek

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße. Hier erwartet Sie eine interessante Ausstellung zu folgenden Themen: ○ Naturschönheiten im Dollartgebiet ○ Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt ○ Das Rheiderland als Vogelrastplatz ○ Entstehung des Dollarts ○ Sturmfluten im Dollart ○ Die versunkenen Dörfer mit ihren Sagen und Legenden ○ Landgewinnung durch Warf- und Deichbau ○ Entwässerung durch Siele ○ Wattfischerei ○ Bearbeitung der neugewonnenen Polderflächen ○ Entwicklung der Getreideernte ○ Das Dreschen mit Flegel, Dreschmaschine, Mähdrescher ○ Tulpenanbau, Tulpenernte, Tulpenverarbeitung ○ Die Dollard Route im Rheiderland ○ Das Dollartmuseum als Startplatz für den Natur- und Kulturpark Dollart

Weitere Informationen über den Natur- und Kulturpark Dollart erhalten Sie im Dollartmuseum in Bunde, Rheiderlandstraße.

Bellingwedde

Verteidigungsfestung Fleche und Redoute
Vesting Fleche en Redoute
Defence system Fleche and Redoute

Tafel Nr./Bord no./Board no.: 7988

Im Jahr 1797, in der französische Zeit in den Niederlanden (1795-1815), wurde an der Grenze bei Bellingwolde die Verteidigungsfestung Fleche und Redoute angelegt. Ein Fleche (Sperrspitze) ist Teil einer Befestigungsanlage, ein Redoute eine einfache, rechteckige geschlossene Feldanlage. Den Namen "Leethe" erhielt die Verteidigungsfestung von dem gleichnamigen Fluß, der vom 16 Jh. an als Grenze zwischen Ostfriesland und Westerwolde angesehen wurde. Restauriert wurde die Festungsanlage 1984/85 und ist heute in der Nähe des Grenzüberganges Bellingwolde zu besichtigen.

Tijdens de Franse tijd (1795-1815) werd aan de grens nabij Bellingwolde de vesting Fleche en Redoute (1797) gebouwd. Een flèche (speerpunt) is een gedeelte van een vesting; een redoute is een eenvoudig, rechthoekig, gesloten veldwerk. De naam "Leethe" verkreeg het verdedigingswerk van de gelijknamige rivier, die vanaf de 16e eeuw als grens tussen Oost-Friesland en Westerwolde werd gezien. In 1984/1985 werd de vesting gerestaureerd. Tegenwoordig is ze nabij de grensovergang Bellingwolde te bezichtigen.

The defence-line with Fleche and Redoute was constructed an the border near Bellingwolde in 1797, during the French period in the Netherlands (1795-1815).
A Fleche ("spearhead") is part of a defence system, a Redoute a simple, rectangular and closed field-fortress. This defence system was given the name "Leethe" according to the name of the River Leethe. Since the 16 century, it was looked upon as the border between East Frisia and Westerwolde . The defence system was restored in 1984/85 and can nowadays be visited near the border-crossing of Bellingwolde.

gemeente
Hoofdweg 158
9695 ZG Bellingwolde
Tel.: 05975/ 31555

Cosmas- und Damianflut 1509

Die Karte zeigt die größte Ausdehnung des Dollarts.

An folgenden Standorten stehen Hinweistafeln, die an die verheerende Sturmflut im Jahre 1509, die so genannte Cosmas- und Damianflut, erinnern sollen:

1 Aaltukerei
2 Ditzumerverlaat
3 Bunderhee (Denkmal)
4 Bunde (Kirchring)
5 Bunde (Denkmal)
6 Wymeerer Schöpfwerk
7 Boen, Na'd Deep

Bis zum Ende des 13. Jahrhunderts war der Dollart Festland. Der Name „Dollart" oder „Dullert" (Delle), ursprünglich ein Flurname, bezeichnete niedriges, mooriges Land in einer Senke. Mehrere Sturmfluten durchbrachen den Deichwall und hatten so große Menschen- und Landverluste zur Folge. Hatte das Meer einmal den festen Uferwall stellenweise überwunden, so konnten die Fluten leicht in die dahinter liegenden Niederungen bis zum Geestrand vordringen.

Am 26. September 1509 suchte eine schwere Sturmflut, die so genannte Cosmas- und Damianflut, die gesamte holländische und nordwestdeutsche Küste heim – und damit auch das Rheiderland. Weit drangen die Fluten in das Festland ein; die Ems erhielt einen neuen Verlauf an der Stadt Emden vorbei, der Dollart erreichte mit 350 km^2 seine größte Ausdehnung und erstreckte sich bis etwa an diese Stelle. Durch diese und die vorhergehenden Flutkatastrophen wurden über 30 Dörfer im Dollartgebiet zerstört, und Tausende von Menschen fanden den Tod.

Nach zahlreichen Einpolderungen vom 17. bis zum 20. Jahrhundert ist der Dollart heute auf weniger als ein Drittel (103 km^2) seiner Fläche zur Zeit seiner größten Ausdehnung geschrumpft.

Folgende Polder wurden eingedeicht:

Bunderneuland	1605
Charlottenpolder	1682
Süder-Christian-Eberhards-Polder	1705
Bunder-Interessenten-Polder (mit Norder-Christian-Eberhards-Polder)	1707
Landschaftspolder	1752
Heinitzpolder	1796
Kanalpolder	1877

Cosmas- und Damian-Flut 1509

bunde im Herzen ostfriesischer Natur